

## **Tieck, Ludwig: Im Anfang war das Wort. Die ewgen Tiefen (1813)**

1     Im Anfang war das Wort. Die ewgen Tiefen  
2     Entzündeten sich brünstig im Verlangen,  
3     Die Liebe nahm das Wort in Lust gefangen,  
4     Aufschlugen hell die Augen, welche schliefen,  
  
5     Sehnsüchtge Angst, das Freudezittern, riefen  
6     Die seelgen Thränen auf die heilgen Wangen,  
7     Daß alle Kräfte wollustreich erklangen,  
8     Begierig, in sich selbst sich zu vertiefen.  
  
9     Da brachen sich die Leiden an den Freuden,  
10    Die Wonne suchte sich im stillen Innern,  
11    Das Wort empfand die Engel, welche schufen;  
  
12    Sie gingen aus, entzückend war ihr Scheiden.  
13    Auf, Gottes Bildniß, deß dich zu erinnern  
14    Vernimm, wie meine heilgen Töne rufen.

(Textopus: Im Anfang war das Wort. Die ewgen Tiefen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)